

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 16.10.2016

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Ehre wem Ehre gebührt „Ehre deinen Partner“ mit Tobias Teichen

Etwas zu ehren bedeutet im Hebräischen, einer Sache Gewicht zu geben. Bei Abraham hast du bereits gesehen, wie er Gott die Ehre gab: Er gab Gottes Zusagen mehr Gewicht als seinem eigenen Versagen.

Bei uns wird **Ehre** oft mit **Respekt** verwechselt. Der wichtige Unterschied: Respekt muss man sich verdienen – ein Fußballspieler etwa dadurch, dass er viele Tore schießt – Ehre hingegen steht jedem Menschen zu, da er von Gott geschaffen wurde. Zum Beispiel hat Petrus die ersten Christen angewiesen, den König zu ehren (**1. Petrus 2,17**). Das war damals Nero, einer der schlimmsten Christenverfolger in der Geschichte. Offensichtlich verdiente er nicht den Respekt jener Christen, wohl aber die Ehre.

Beim Thema Ehre zwischen Mann und Frau fällt der Text aus **1. Korinther 14,33-35** sofort negativ auf. Frauen dürfen in der Kirche nichts sagen? Auch heute noch? Es gibt tatsächlich Gemeinden, wo das so gelehrt wird. Das Problem ist, dass wir die Bibel im Licht unseres eigenen Gottes- und Bibelbildes interpretieren. Zwei Tipps für eine gesunde Theologie:

1. Frage dich stets: „Wo ist hier die **gute Nachricht** von Gott?“
2. Beachte immer den **Kontext** der Bibelstelle!

Für den Kontext der obigen Stelle geht es zunächst im großen Bogen zurück an den Anfang: In **1. Mose 1,26-27** wird berichtet, wie Gott dem Menschen als Mann und Frau erschafft, und zwar als ein **Führungsteam**. Doch der Sündenfall zerbricht diese gute Idee Gottes: Der Mann muss hart arbeiten, herrscht fortan über die Frau, und diese verzehrt sich nach ihm. Glücklicherweise werden all diese Folgen unseres destruktiven Verhaltens durch die Rettungstat Jesu wieder neutralisiert (**Galater 3,28**). Die Frage ist: Richtest du dich danach, oder lebst du weiter eine verzerrte Version der ursprünglichen Idee?

Die **Situation in Korinth** war nun folgende: Beim Abendmahl aß jeder, wann er wollte, die Leute betranken sich, und es herrschte ziemliches Chaos, weil alle durcheinander plapperten. Ab Kapitel 11 des Korintherbriefes übt Paulus deutliche Kritik an diesen Umständen – über mehrere Kapitel hinweg! Da Gott ein Gott des Friedens ist statt des Chaos und damit auch Nichtgläubige in Korinth den Zugang zu Jesus finden können, ermahnt er sie schließlich mit dem betreffenden Satz aus **1. Korinther 14,33**: „*Eure Frauen sollen schweigen, (...) wie auch das Gesetz sagt.*“

Nur gibt es im ersten Teil der **Bibel kein Gesetz**, das diesem Satz entspricht. Welches Gesetz ist also gemeint? Im römischen Recht gab es in der Tat eine solche Vorschrift, und es liegt nahe, dass Paulus auf diese **örtlichen Gesetze** verweist. Auch wir müssen uns in Deutschland bei den Gottesdiensten gesetzeskonform verhalten. Der letzte Vers des 14. Kapitels („*Aber sorgt dafür, dass alles einwandfrei und geordnet vor sich geht*“) unterstreicht, dass Paulus an die Vernunft der damaligen Christen appelliert, Außenstehenden **keinen Anstoß** zu bieten und den Glauben attraktiv vorzuleben. Ein generelles Redeverbot für Frauen in der heutigen Kirche hatte Paulus sicher nicht im Sinn.

# Smallgroup-Programm zur Celebration vom 16.10.2016

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

---

## Smallgroup-Abend

### Diskussion: „Prinzipien der Bibel – heilsam oder zerstörerisch?“ (30 min)

*„Wenn der Teufel regiert und die Idee Gottes zerstört, verletzen die Prinzipien der Bibel.“*

Diesen Satz aus der Predigt hat mancher von euch in seiner Kirchengeschichte sicher schmerzlich erfahren, besonders als Frau. Tauscht euch darüber aus und beschließt gemeinsam, die Vergangenheit unter die Vergebung Gottes zu stellen. Erfahrt Heilung, indem ihr den Tausch am Kreuz in Anspruch nehmt und füreinander betet.

### Reflexion: „4 Blinde und der Elefant“ (30 min)

Erinnert ihr euch an die vier Blinden, die einen Elefanten als Schwert, Säule, Quaste bzw. Schlauch wahrnahmen? Genauso kann es uns mit mancher Bibelstelle gehen, wenn wir den Zusammenhang außer Acht lassen.

Wie wäre es mit einem Spiel? Ihr sucht prägnante Bibelstellen heraus, und jeder interpretiert sie unter einem eingeschränkten Blickwinkel – was kommt dabei heraus? Was lernt ihr für euer Bibelstudium? Als Startpunkt könnt ihr folgende Texte untersuchen:

- Lukas 16,1-9 → Jesus ruft zum Betrug auf...? Verdienest du dir den Himmel mit Geld...?
- Johannes 2,1-12 → Jesus kann seine Mutter nicht leiden...?

### Vertiefung: „Bibelstudium“ (60 min)

Hier könnt ihr die Texte aus der Predigt im Ganzen lesen und euch darüber austauschen:

- Richter Kapitel 4+5: Die Richterin Deborah als positives Beispiel einer Frau, die ihre Berufung lebt, ohne damit in Konflikt mit Männern oder Frauen zu stehen.
- 2. Chronik Kapitel 22+23: Atalja als negatives Beispiel für eine „militante Feministin“.
- 1. Korinther Kapitel 11-14: Was lief in Korinth schief? Wie stellt Paulus es richtig?
  - Würdiges Abendmahl (Kapitel 11)
  - Jeder hat Geistesgaben (Kapitel 12)
  - Liebe als das Wichtigste (Kapitel 13)
  - Verhalten im Gottesdienst (Kapitel 14)

### Zeit mit Gott: „Den Partner ehren“ (zu Hause)

Nimm dir, ob als Frau oder Mann, eine halbe Stunde Zeit mit Gott und lies Epheser 5,21-33. Überlege dir, wie du deinem Partner Ehre erweisen kannst – ohne zu warten, bis dein Partner selbst damit anfängt. Erlebe, wie Gott dich nach und nach Jesus ähnlicher macht.